

*01.09.1918 in Karnabrunn, NÖ

† 13.08.1987 in Wien

Sektionschef im BM f. Unterricht und Wissenschaft

Adolf März maturierte 1937 am Katholischen Lehrerseminar und meldete sich danach als Einjährig-Freiwilliger zum Bundesheer. Im März 1938 wurde er in die deutsche Wehrmacht übernommen und nahm an den Feldzügen im Sudetenland, in Polen, Frankreich und Russland teil. 1942 und 1945 wurde er verwundet.

Ab Herbst 1945 unterrichtete Adolf März in der Hauptschule Schaumburgergasse. Daneben studierte er Pädagogik, Geschichte und Deutsch an der Universität Wien, wo er 1949 mit der Dissertation „Die Entwicklung der Adelserziehung vom Rittertum bis zu den Ritterakademien“ promovierte. Anschließend legte März die Lehramtsprüfungen für Lehrerbildungsanstalten und Mittelschulen ab.

Seit 1955 war er im Unterrichtsministerium tätig, wo er 1962 maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der Schulgesetze beteiligt war. Er war Leiter der Lehrerbildungssektion, der Rechtssektion und des Kultusamtes, wo er als Funktionär der „Arbeitsgemeinschaft für Christentum und Sozialismus“ um das Einvernehmen zwischen Kirche und Staat bemüht war. Im Jahre 1971 wurde er Sektionschef und schließlich Präsidialchef des Unterrichts- und Wissenschaftsministeriums.

Neben seiner Tätigkeit im Ministerium war er Vorsitzender des Jugendrotkreuzes, Aufsichtsratsvorsitzender des Bundesverlages und Kuratoriumsmitglied der Salzburger Festspiele.

In Würdigung seiner Verdienste um die Errichtung der Bundesschulen in der Marktgemeinde Telfs erhielt er im Jahre 1978 das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Telfs; weiters verlieh ihm die Marktgemeinde Neumarkt am Wallersee 1980 die Ehrenbürgerschaft sowie die Stadt Hollabrunn im Jahre 1983 den Ehrenring für seine Verdienste um das Schulwesen in diesen Gemeinden.

Quelle: Text-Zusammenfassung von Hansjörg Hofer aus https://www.sn.at/wiki/Adolf_M%C3%A4rz
https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Adolf_M%C3%A4rz

